

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am 19. Jänner 1890 wurde im Hause Nr. 10 ein segensbringendes Institut, die *Sparkasse*, eröffnet (heute Marktkommunalhaus Nr. 8). Sie hat jederzeit humanitäre Zwecke in freigelegter Weise gefördert.

Hiemit schließen wir diese lokalen Denkwürdigkeiten, eine Vaterlandsgeschichte im kleinen. Möge ein glücklicher Stern Waizenkirchen und seinen Bewohnern leuchten und die künftigen Blätter der Lokalchronik recht viel Erfreuliches berichten.

Einiges aus der Pfarrgeschichte von Waizenkirchen.

Der Umfang der alten Pfarre *Waizenkirchen* war sehr groß.¹⁾ *Prambachkirchen*, *St. Agatha* und *Heiligenberg* waren ehemals Filialkirchen von Waizenkirchen, ersteres wurde bei der unter Kaiser Josef II. erfolgten Pfarregulierung gänzlich von Waizenkirchen unabhängig, die beiden anderen Filialen wurden erst später selbständig, doch übt heute noch der Pfarrer von Waizenkirchen das Präsentationsrecht bei der Einsetzung von neuen Pfarrern aus. Obwohl die Pfarre Waizenkirchen von ihrem ursprünglichen Umfange im Laufe von 150 Jahren mehr als die Hälfte eingebüßt hat, so ist sie immerhin sowohl in bezug auf ihre Ausdehnung, als die Zahl der Seelen eine der ansehnlichsten im Lande. Der Schematismus der Diözese Linz vom Jahre 1903 verzeichnet bei der Pfarre Waizenkirchen 3218 Katholiken und 5 Protestanten.

Zur Pfarre Waizenkirchen gehören die Ortschaften: Anrath, Aschach, Auweidenholz, Auwies, Bäckerhof, Bergern, Brandhof, Breitwies, Dittenbach, Eizenberg, Esthofen, Gmein, Grillparz, Gugerling, Hausleithen, Holzling, Hub bei Lindbruck, Hub bei Manzing, Imperndorf, Inzing, Keppling, Kollerbüchel, Kranawitten, Kropfleithen, Lindbruck, Löwengrub, Mitterwinkl, Moospolling, Niederndorf, Niederspaching, Niederwinkl, Oberschwendt, Oberviehbach, Oberwegbach, Parzham, Pertmannshub, Pfarrwies, Prambacherholz, Punzing, Purgstall, Reckendorferholz, Schöffling, Schurer-Prambach, Sittling, Steinparz, Stillfüssing, Stroiß, Thal, Thalham, Untergschwendt, Unterheuberg, Unterviehbach, Unterwegbach, Waikhartsberg, Waldweidenholz, Weidenholz, Willersdorf und Wölflhof.

Wie früher erwähnt (Seite 222), sind viele Urkunden im Laufe der Zeiten verloren gegangen. Die Reihenfolge der Pfarrer bis zum Ausgange des Mittelalters ist daher sehr lückenhaft. Von der Mitte des 16. Jahrhunderts bis zum Jahre 1624 war die Pfarre fast ausnahmslos in den Händen evangelischer Prediger.

Nach der katholischen Restauration folgten sodann die Pfarrer: Johann Junk 1624—1634, Johann Moghätt 1634—1641, Johann Jakob März 1641—1659, Michael Andreas Jehlin 1659

¹⁾ Die Pfarre Waizenkirchen lag im Mittelalter im Dekanate Lorch, später im Dekanate Linz. Bei der Errichtung des Bistums Linz im Jahre 1785 wurde das Dekanat anfänglich nach Waizenkirchen, seit 1802 nach Peuerbach benannt. Es reichte von der Grenze des Innviertels bis vor die Tore von Linz. Die Dechante wurden abwechselnd aus Eferding, Waizenkirchen und Peuerbach ernannt. Im Jahre 1858 wurde das Dekanat Eferding ausgeschieden. Bei Peuerbach blieben zwölf Pfarren, darunter Waizenkirchen.